

Konzept

Kinderbetreuung im Familientreff Kunter – Bund e.V.

Stand: Oktober 2017

1. Organisation

1.1 Lage

Der Familientreff Kunter-Bund e.V. befindet sich in der Gemeinde Uhdlingen-Mühlhofen, im Ortsteil Oberuhldingen in der Überlinger Str. 8.

1.2 Zweck der Kinderbetreuung im Sinne des Familientreffs

Die Kinderbetreuung soll den Eltern an einzelnen Tagen in der Woche Entlastung schaffen und etwas Raum für sich selbst geben. Die Kinder können hierbei erste Erfahrungen mit der ausserhäuslichen Betreuung machen. Wir verstehen uns nicht als vergleichbare Einrichtung wie Kita oder Kinderkrippe, welche eine kontinuierliche Kinderbetreuung an jedem Tag der Woche ermöglicht, sondern sind ein Ort der Begegnung. Auch aus diesem Grund ist es uns wichtig engen Kontakt mit den Eltern zu haben. Der Elterndienst gibt den Eltern die Möglichkeit ihr Kind einen Vormittag lang in einem anderen Rahmen zu erleben, begleiten und beobachten.

1.3 Aufnahmekriterien

Wir bieten Kindern von 18 Monaten bis 3 Jahren einen Platz in der Kinderbetreuung an. Die Gruppengröße beträgt maximal 8 - 10 Kinder. In der Regel sind es 8 Kinder sowie ein zusätzliches Kind auf Nachfrage zur Eingewöhnung.

1.4 Öffnungs- und Buchungszeiten/ Schließzeiten

Die Kinderbetreuung findet Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.00 bis 12:00 Uhr statt. Bei Abwesenheit des Kindes (Krankheit, Urlaub..) bitte das Kind bei der Erzieherin abmelden.

Die Anzahl der buchbaren Tage hängt von der Nachfrage ab. Grundsätzlich sind 1-2 Tage buchbar. Ein 3. Tag ist möglich, wenn es freie Plätze und keine Warteliste gibt. Wir möchten somit möglichst vielen Eltern und Kindern die Möglichkeit bieten, die Kinderbetreuung zu nutzen. Die Buchungszeiten werden bei der Aufnahme im Büro vereinbart.

Die Kündigungsfrist beträgt vier Wochen und wir bitten Sie darum rechtzeitig im Büro

und auch bei den pädagogischen Fachkräften Bescheid zu geben, damit der Abschied ihres Kindes gefeiert werden kann.

Die Schließzeiten betragen ca 7-8 Wochen im Jahr, sowie teilweise die Brückentage. Sie orientieren sich jeweils an den Schulferien und werden zu Beginn eines neuen Kalenderjahres bekanntgeben.

1.5 Personelle Struktur

Die Kinder werden von einer pädagogischen Fachkraft und einem Elternteil betreut. Dieser Elterndienst wird von den Eltern im Wechsel geleistet.

1.6 Elternabend

Elternabende bieten die Möglichkeit sich ausführlich mit einem Thema der kindlichen Entwicklung (Trotzphase, Sauberkeitserziehung, Medienerziehung, Entwicklungsphasen, Übergang in den Kindergarten etc.) auseinander zu setzen. Ebenso ist hier ein ruhiger Rahmen geschaffen, damit Eltern sowohl untereinander als auch mit den päd. Fachkräften ins Gespräch kommen können, welches über das tägliche Tür- und Angelgespräch hinausgeht.

1.7 Elterndienst

Der Elterndienst beginnt um 8:15 Uhr und endet um 12:00 Uhr. Die päd- Fachkräfte erstellen einen Plan für den Elterndienst, so dass eine möglichst gerechte Verteilung des wechselnden Dienstes gewährleistet ist. Ist jemand zum eingeteilten Elterndienst verhindert, dann ist eine Vertretung bzw. ein Tausch von den Eltern selbst zu organisieren. Eine Telefonliste der angemeldeten Kinder wird ausgehändigt.

Eine Betreuung ohne Elterndienst ist nur möglich, wenn weniger als drei Kinder anwesend sind.

Der Elterndienst beinhaltet folgende Aufgaben:

- Die päd. Fachkräfte im Tagesablauf und bei den Angeboten für die Kinder zu unterstützen.
- Mithilfe beim Händewaschen, Essen ausgeben und Anziehen der Kinder.
- Wenn die päd. Fachkraft mit den Kindern raus geht, schon mal für Sauberkeit in den Räumen sorgen (saugen im Spielzimmer und auf dem Schuhteppich, Tische abwischen, Stühle hochstellen und Fenster zum Lüften öffnen.)
- Mithilfe bei der Aufsicht während des Spielens im Garten.
- Wir bitten die Eltern darauf zu achten, dass sie an diesem Tag Ansprechpartner für alle Kinder sind und nicht nur das eigene Kind im Blick haben.

2. Pädagogische Ausrichtung

2.1 Tagesablauf

8:00 Uhr	Freispiel
9:20 Uhr	gezielte und spontane Aktivitäten
9:30 Uhr	Aufräumzeit
9:45 Uhr	Morgenkreis mit Liedern und Fingerspielen im Anschluss Händewaschen
10:00 Uhr	gemeinsames Frühstück
10:30 Uhr	Spielen und Wickeln
10:45 Uhr	Sing- und Fingerspielkreis mit Abschiedslied
10:55 Uhr	Anzieh- und Gartenzeit
11:45 Uhr	gemeinsames Aufräumen im Garten

2.2 Freispiel

Spielen ist für Kinder die elementarste Form des Lernens. Im Freispiel bestimmen sie selbst mit wem, wann, wo und wie lange gespielt wird. Die Kinder finden sich in den unterschiedlichsten Situationen wieder und bewältigen diese selbst, indem sie eigenständig nach Lösungen suchen. Es können verschiedene Kompetenzen der Kinder angesprochen und vertieft werden: Kommunikationsfähigkeit, Grob- und Feinmotorik, Ausdauer, Geduld und Rücksichtnahme.

Haben die Kinder eine pädagogische Fachkraft als Spielpartner, können Lernerfahrungen durch gezieltes Nachfragen vertieft und eventuelle Hürden überwunden werden.

2.3 Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein festes und wiederkehrendes Ritual und trägt zu einer festen Struktur des Vormittags bei.

Er ist das Zeichen für den offiziellen Beginn der Betreuungszeit ohne die Eltern und bietet den Kindern einen guten Rahmen sich in der Gruppe zurechtzufinden.

Durch das Singen von Liedern und kleinen Kreisspielen wird auf spielerische Art sowohl die Sprache, als auch Motorik und Ausdauer der Kinder gefördert.

Auch bietet der Morgenkreis den passenden Rahmen um wichtige Ereignisse, wie Geburtstage oder Abschiede der Kinder zu feiern.

2.4 Spontane und gezielte Aktivitäten

Spontane Angebote entstehen aus einer Situation heraus. Die pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern auf diese Art und Weise die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Themen vertiefend zu befassen und sich der Aktivität in aller Ruhe zu widmen. Da die pädagogische Fachkraft die Aktivität begleitet, bietet sich dem Kind die Möglichkeit Fragen zu stellen und Wissen und Fähigkeiten zu festigen oder zu erweitern.

Die gezielten Angebote richten sich auch nach den Interessen der Kinder, haben aber eine längere Vorbereitungszeit. Bei ihnen werden ebenfalls in der Regel mehrere Entwicklungsbereiche der Kinder angesprochen und ihr Können vertieft. Beide Angebotsformen beruhen immer auf der Freiwilligkeit des Kindes; niemand muss teilnehmen. Ebenfalls geht es nicht darum, was am Ende des Angebotes erreicht wurde, sondern der Weg ist das Ziel.

2.5 Sauberkeitserziehung

Die Kinder werden im Laufe des Vormittags entweder gewickelt, oder gehen -je nach Alter- auf die Toilette. Sie bekommen die Möglichkeit sich an den Vorgängen wie Wickeln, Hände waschen, Aus- und Anziehen, aktiv zu beteiligen. Kinder, welche Interesse an der Toilette zeigen, können hierbei unterstützt werden. Jegliches Training, welches das Trockenwerden des Kindes und damit die Sauberkeitsphasen verkürzt bzw. beschleunigen soll, findet hierbei nicht statt. Die Reinlichkeitsgewöhnung geschieht in einer entspannten Atmosphäre und ohne jeglichen Zwang. Die Vorbildfunktion der Kinder untereinander spielt hierbei eine große Rolle, da die kleinen oftmals die älteren Kinder nachahmen möchten. Das Wickeln/Bringen auf die Toilette obliegt der Betreuungskraft (Ausnahme Elterndienst kann das eigene Kind wickeln), da diese intime Situation Vertrauen erfordert

2.6 Regeln und Rituale

Klare und übersichtliche Regeln und Rituale helfen den Kindern sich zu orientieren. Die immer wiederkehrende Routine vermittelt den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit, in deren Rahmen sie es mehr und mehr schaffen, den Tag selbstbewusst und selbstständig zu meistern.

Daher haben alle drei Betreuungstage dieselbe Struktur. Da sich an den einzelnen Tagen teilweise die päd. Fachkraft und die Kindergruppe verändert, ist es wichtig, dass Raum, Ablauf, Regeln und Rituale gleichbleibend sind.. Den Kindern fällt es dadurch leichter mit den anderen Veränderungen umzugehen.

2.7 Garten

Sofern es die Witterung zulässt, gehen die Kinder an jedem Betreuungstag nach draußen in den Garten.

Sie sollen die Witterung und Jahreszeiten aktiv und taktil wahrnehmen können. Unser großer Garten bietet viel Platz zum Rennen und Toben. Das Fahren unterschiedlicher Fahrzeuge (Puppenwagen, Bobbycar, Traktor, Dreirad, Roller, Laufrad) kann auf dem großen Hof geübt werden. Der Hügel mit der Rutsche lädt zum Hoch- und Runterlaufen ein und kann im Winter zum Schlittensfahren genutzt werden.

Ebenso gibt es einen großen Sandkasten, eine Vogelnestschaukel, sowie ein Spielhaus.

2.8 Eingewöhnung

Wenn Kinder neu in die Betreuungsgruppe kommen, erfordert diese Situation (fremde Umgebung, unbekannte Personen) etwas Zeit zur Eingewöhnung. Die Phase der Eingewöhnung ist unterschiedlich lang. Die päd. Fachkraft steht hier den Eltern mit ihrer Erfahrung zur Seite. Die Eingewöhnungszeit lässt sich in zwei Phasen aufgliedern: der Begrüßungs- und der Ablösephase. In der Begrüßungsphase nehmen die Kinder, Eltern und die päd. Fachkraft ersten Kontakt auf. Der Elternteil setzt sich an den Rand des Gruppenraumes und beobachtet das Kind, spielt aber nicht mit ihm und den anderen Kindern. Das Kind darf aber jederzeit zu dem Elternteil gehen und das Gruppengeschehen von dort aus verfolgen. Es wird nicht weggeschickt, um allein spielen zu gehen. Die päd- Fachkraft versucht Kontakt (Blick-, Spiel-, oder Körperkontakt) mit dem Kind aufzunehmen.

In der Ablösephase verabschiedet sich das Elternteil kurz bewusst mit einem kleinen Ritual von seinem Kind und wartet im Nebenraum.. Weint das Kind bei der Trennung und lässt sich nicht innerhalb von 5 Minuten von der päd. Fachkraft beruhigen wird der Elternteil zurückgeholt und an diesem Tag kein neuer Versuch der Trennung gemacht. Oft hilft es dem Kind, wenn es vor allem bei den ersten Trennungen einen vertrauten Gegenstand dabei hat. Der Zeitraum, in dem das Kind allein in der Gruppe bleibt wird nach und nach ausgeweitet. In dieser Eingewöhnungszeit des Kindes ist die telefonische Erreichbarkeit besonders wichtig.

Wenn sich ein Kind auch nach längere Zeit (ca 4-6 Wochen) nicht eingewöhnen lässt, muss geschaut werden, ob das Kind zum derzeitigen Zeitpunkt doch noch zu klein ist oder es andere Gründe gibt weshalb die Eingewöhnung pausiert werden sollte. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Eltern.

2.8.1. Erstgespräch

Vor Beginn der Eingewöhnung findet ein Erstgespräch mit der pädagogischen Fachkraft statt.

Hier kann sich in Ruhe über die Gewohnheiten, mögliche Krankheiten, Allergien und Besonderheiten des Kindes unterhalten werden und der Ablauf der Eingewöhnung besprochen werden. Das Gespräch findet außerhalb der Betreuungszeit statt, damit auch der gewohnte Ablauf der Kinder in der Gruppe so wenig wie möglich gestört wird. Außerdem kann das neue Kind somit im Fokus stehen und alle möglichen Fragen der Eltern geklärt werden.

2.8.2 Schnuppertag

Es besteht die Möglichkeit vor der Eingewöhnung einen Schnuppertag zu machen um schon vorab den Raum, die Gruppe und die Pädagogische Fachkraft kennenzulernen. Der Termin hierfür wird entweder im Erstgespräch oder per Telefon vereinbart.

2.9 Feste und Feiern

Das Feiern von Festen ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Der Familientreff feiert verschiedene Feste, welche sich am Jahreskreislauf orientieren. Einige Feste werden mit allen Mitgliedern gefeiert und andere im Rahmen der Kinderbetreuung.

Die Kinder lernen durch Feste folgende Dinge:

- Sitten und Bräuche aus unterschiedlichen Kulturen werden kennengelernt.
- Das Jahr wird durch Feste und Feiern strukturiert.
- Die Mitglieder lernen sich kennen und der Austausch untereinander wird gefördert.

Da wir ein Verein und keine städtische Einrichtung sind, sind wir bei den verschiedenen Veranstaltungen auf die Mithilfe der Eltern angewiesen. Ohne diese ist es nicht möglich die vielen Aktivitäten zu bewältigen. Aus diesem Grund informieren wir rechtzeitig über anstehende Feste, Feiern, Aktiventreffen und hängen Helferlisten im Eingangsbereich auf.

2.9.1 Geburtstagsfeier

Das Kind darf an seinem besonderen Tag eine Geburtstagskrone aufsetzen und bekommt im Morgenkreis ein Lied gesungen.

Die Eltern dürfen nach Rücksprache mit den Kinderbetreuerinnen gerne Kuchen, Obstspieße oder Anderes mitbringen.

2.9.2 Abschiedsfeier

Mit dem letzten Tag in der Kinderbetreuung geht für das Kind ein wichtiger Lebensabschnitt zu Ende. Die Kinderbetreuung ist meist die erste außerhäusliche Form der Betreuung und damit ein großer Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Daher soll der Abschied des Kindes gefeiert werden. Dies geschieht im Morgenkreis, in welchem ein Abschiedslied gesungen wird und das Kind eine Kleinigkeit überreicht bekommt.

